

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-11-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erlenbach/Zuerich,
am 16. November, 1953

Liebste Goldgrube,-

wie denn wohl auch koenntest Du Dir ein Bild machen vom dem graesslichen Hintertreffen, in das ich infolge von 2 volen Monaten "Goettingen" geraten? Betreffs aller anderen Arbeiten, meine ich, - des Kinderbuches, der gewaltigen, wenngleich schmutzigen Schneebergen von unerledigter Korrespdenz, der zahlreichen kleinen Dinge, die ich fuer den lieben Z. zu erledigen haette, - kurz, in Bezug auf A L L E S . Dort, in Bebharts Hotel und in den Ateliers, Schneideraeumen, etc. war ich so pausenlos beschaeftigt, dass nichts sonst gemeistert werden konnte, und wenn ich mir wohl sagen darf, dass meine Bemuehungen nicht ohne Erfolg gewesen, so stand eben doch, Drehbuch und Besetzung angehend, all zu viel schon all zu fest, als dass ich wirklich entscheidend haette eingreifen koennen. Immerhin gefiel das Gebilde mir am Schluss nicht allzu miserabel und ich beschloss, mich einzugravieren, wie Chaplin seine Kindchen in "Limelights". Und so verkoerperte ich denn die Oberschwester Amalie, eine Dame, die 2 (freilich in ihrer Art nicht voellig nichtige Saetzchen zu sagen hat), verkoerperte sie, laaa Dir mitteilen, mit solchem internen (Atelier-) Erfolg, dass die Konkurrenz-Produktion mich tags darauf und vom Fleck weg fuer eine Rolle gewann, - eine Institutsvorsteherin in einem feinen Maedchen Pensionat zu Lausanne, welche sich (nur zu ungerne) von ihrer Lieblingsschuelerin verabschiedet wobei sie, etwa sieben Saetze sprechend, neun verschiedene Gemuetsbewegungen an den Tag zu legen hat. Der Film heisst denn auch "Alles fuer Papa" und ich habe hier, wie im Falle "Oberschwester" die Nennung meines Namens strikt untersagt. Fuer meine uebrigen zaehllosen Taetigkeiten, notabene, ward ich bisher (so wenig, wie fuer ~~HUM~~ meine darstellerischen Glanzleistungen) auch nur mit einem bleichen Rappen entlohnt. Man hatte "vergessen" rechtzeitig um die noetige Erlaubnis einzukommen und sehr wahrscheinlich ist man laengst bankerott, wenn letztere eintrifft. O, ueber mich Baehlamm vor dem Herrn!

Dein Geburtstagsbrief, liebes Herz, traf mit unerhoerter Puenktlichkeit am Morgen des neunten ein. Uebermorgen, am 18., (und einen anderen Termin konnte man sich offenbar nicht ausdenken!) dagegen, findet mein Prozess statt, - gegen die Dame, die mich im Sommer zu Klumpen schlug, aber nicht anstand, mich wegen "Ehrverletzung" zu verklagen (!!??); man wird im selben Verfahren gegen uns beide verhandeln und nicht einen Auge nblick sollte es mich wundern, wenn ich (ganz einfach als Uslanderin!) Unrecht bekaeme. Je nun, - ich gedenke mir Locken legen zu lassen, ein weisses Spitzenblueschen anzulegen und so zart zu sprechen, als haette ich Kreide verschluckt. Fliessend spreche ich keinesfalls, sondern eher ein bischen stockend und mit einem federleichten englischen Akzent. Wenn all dies plus die christallklare Sachlage zu meinen Gunsten nicht hilft, dann ist mir nicht zu helfen.

Unsere Wohnplaene schwanken, wie wie die Silberpappeln im Sturm. Auf der einen Seite hat Mielein ein paar sehr schoene und erschwingliche Anwesen in geschuetztester Lage (ueber Montreux) ausfindig gemacht, andererseits bliebe Z. im Grunde und dem ueblen Klima zum Trotz lieber hier in der Gegend. Auf der dritten Seite ist zwar GETREIDE-

WUCHER bekanntlich der schlimmsten Laster eines, doch kann ich nicht umhin, auch den Grundstueckwucher, wie er zur Zeit hier betrieben wird, auf- richtig zu verdammen. Grundstuecke in Stefa (auf unserer Seite des Sees, aber etwas doppelt so seit von Zuerich!) sind in den letzten Wochen um glatte hundert % gestiegen und das Meiste und Huebscheste ist ueberhaupt nicht zu haben, indem dass die Herrn Bauern darauf sitzen, ueberzeugt, binnen kurzen wuerden sie es fuer ein Vielfaches loswerden. Da gehoert eine Krise her, eine baisse, die sich sauber gewaschen hat. Jedenfalls fahren heute per Zug die Elterlein neuerdings nach Montreux und binnen kurzem muss es sich ja entscheiden, wo wir vom April an allnaechtlich die mueden Haeupter zur Ruhe betten.

Den Greisen geht es gottlob nicht schlecht. Mielein zwar hat einen ihrer greulichen und so dauerhaften Brochiallkatarrhe (späiig?), die ihr dort unten gewiss weniger haefig zustossen wuerden. Doch fuerchtet sie (fuer die Stimmig des Z.) die Oedigkeit - besonders im Winter - jener Kueste mit der toten Pracht ihrer geschlossenen Riesenhotels, - ohne Theater, - und ein Kino, scheints, gibt es auch nur. Nun, - man wird sehen.

Gut, schoen und fein, dass, - wenn - Ihr im Mai schon herueberkommt. Mit Herrn Kurdirektor Grob in Arosa stehe ich aeusserst innig und er wuerde uns aus vollem Halse behilflich sein. Meine pekuniaere Lage, freilich wird vermutlich jedes Glanzes entbehren. Vielleicht - es hinge von den Entwicklungen ab - koennte ich die Hypothekenzisen zumindest uebernehmen. Sollte ich aber (was nicht undenkbar ist) auf Grund meiner Goettinger Zeit durch den Film (schreibend, spielend, oder Regie Assistenz fuehrend) doch noch zu ein wenig Gueldenklee kommen, so waere die Lage eine von grundauf andere.

Gruesse mir die Deinen. Es verdriesst mich, dass sich bisher fuer K.L. nichts Solides ergab, aber wir wissen es ja, dass hinieden unendlich viel Spas verstanden sein will, und- unter Umstaenden - Geduld Rosen bringt.

Sei sehr geherzt und lobe mich (zumindest innerlich) fuer dies relativ prompte und objektiv reichhaltige Getippe. Schreib mir auch bitte bald die Adresse des Agenten Kohner, den ich befragen will, wie man's am besten anstellt, dass (wie etwa Goetz' "Professor Pfaetorius) moeglichen Interessenten dort vorgefuehrt wird. Allzugern saehe ich das Ding nach Hollywood verschachert which would be precisely what the doctor ordered .

Die Elterlein empfehlen sich herzlichst und ich bin mit tausend Innigkeiten stets die Deine: